

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 56.

Montag, den 25. Februar.

1833.

**Fünfte Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.**

gehalten am 6. Februar.

Das Collegium wurde durch eine Mittheilung des Magistrats und ein Schreiben der hiesigen vereinigten Schützengesellschaft benachrichtigt, daß dieselbe ihr, unterm 13. December v. J. den Stadtverordneten zur Begutachtung vorgelegt, auf Darlehnung eines Capitals gegen hypothekarische Sicherheit zum Aufbau des neuen Schützenhauses, gerichteten Gesuch zurückgenommen; worauf der Stadtverordnete Schillbach, als dormaliger Syndicus der erwähnten Schützengesellschaft, im Namen derselben dem Collegium für die deshalb gehabte Bemühung seinen Dank aussprach, und zugleich die Motiven zur Zurücknahme jenes Gesuches näher bezeichnete.

Sodann wurden von einem Mitgliede des Collegium mehrere Vorschläge hinsichtlich der zum Reinen der Schornsteine oftmals zu gewährenden Geräthschaften und der wegen Feuergefahr erforderlichen Leitern, zur Prüfung vorgelegt; da die Realisirung dieser Vorschläge wünschenswerth erschien, so beschloß man, selbige dem Magistrat mitzutheilen, und zur Berücksichtigung anzuempfehlen.

In Folge der von Seiten des Magistrats geschehenen Aufforderung, eine Deputation zur Prüfung der, für die zu Ostern d. J. zu bewirkende Aufnahme armer Kinder in die hiesige Freischule, eingegangenen Anmeldungen zu ernennen, wurde die Wahldeputation veranlaßt, die dazu erforderliche Zahl von Deputirten aus der Mitte der Stadtverordneten und der Ersahmänner des Baldigsten zu erwählen. Nächstdem wurde ein Communicat des Magistrats vorgetragen, wonach die jetzige Besitzerin des Hotel de Prusse um Löschung

einer auf diesem Grundstücke wegen eines, von einem frühern Besitzer desselben dem Johannis-Hospitale gegen nicht unbedeutende Gegenleistungen ausgesetzten, jedoch wegen Insufficienz des Nachlasses des Testators sowohl, als wegen Infelvenz des Universalerben nicht zu erlangen gewesenen Legats, annotirten Hypothek nachgesucht hat. Der Magistrat war der Ansicht, daß diesem Ansuchen unter den vorwaltenden Umständen zu willfahren, und auch das Collegium der Stadtverordneten fand kein Bedenken, zur Relaxation jener Hypothek seine Zustimmung zu ertheilen.

Auf Ansuchen des beim hiesigen Landgericht angestellten Copisten Scharlach wurde die Erhöhung von dessen Schreibgebühren für das Mundiren der Landgerichtshandelsbücher auf den vom Magistrat deshalb vorgeschlagenen Satz genehmigt.

Hierauf ging man zur Prüfung des für das laufende Jahr vom Magistrat entworfenen Stadthaushaltungsplanes über, nachdem derselbe bereits auszugweise einzelnen Deputationen der Stadtverordneten zur Begutachtung der in ihren Geschäftskreis einschlagenden Gegenstände vorgelegt worden war, und auch die übrigen Mitglieder Gelegenheit erhalten hatten, mit dem erwähnten Haushaltungsplane sich vorläufig bekannt zu machen. Man beschloß, die über das Budget nun zu machenden Bemerkungen beim Schlusse der Verhandlungen in einer geeigneten Zusammenstellung dem Collegio nochmals zur Genehmigung vorzutragen, ehe selbige an den Magistrat abgegeben werden.

Am Ende der Sitzung erwähnte man noch der zur Unterstützung hilfsbedürftiger hiesiger Einwohner, denselben in der Sandgrube u. s. w. angewiesenen Beschäftigungen, und beauftragte die Wahldeputation, vier Mitglieder des Collegium zu ernennen, welche den Gang jener Arbeiten an Ort und Stelle



in Augenschein nehmen, ihre dießfalligen Berichte an das Plenum erstatten, und eine Section der Baudeputation bilden sollen.

### Sechste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 11. Februar.

Während dieser Sitzung beschäftigte sich das Collegium mit der fernerweiten Durchgehung des dießjährigen Stadthaushaltungsplanes.

### Siebente Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 13. Februar.

In Folge eines Vortrags der Central-Abschätzungs-Deputation schlug der Magistrat hinsichtlich der Anlage der hiesigen Grundstücke beim Kriegsschuldens-Tilgungsfonds, mittelst Communicats, vor: daß bei Grundstücken von mehr als 4000 Thlr. Ertragswerth, wenn deren Brutto-Ertrag über die Hälfte in kleinern Vermietungen von 40 Thalern und weniger jährlichem Zinse bestehe, ein Abzug von 15 Procent — welcher früher, bei dergleichen Grundstücken, ohne Rücksicht auf kleinere Vermietungen, nur auf 10 Procent festgesetzt worden — für Reparaturen und Miethzinsverluste vom Brutto-Ertrage eintreten solle. Das Collegium war von der Nothwendigkeit und Billigkeit dieser Modification überzeugt, und beschloß deshalb seine völlige Zustimmung dem Magistrat zu erkennen zu geben.

Gegen den vom Magistrat gefaßten und den Stadtverordneten, unter Berücksichtigung des denselben zuständigen votum negativum, mitgetheilten Beschluß, die erledigte Stelle eines Thorschreibers am Raststädter Thore dem zeitherigen Thorschreiber-Assistenten Friedrich August Oblitzsch zu übertragen, fand das Collegium nichts einzuwenden.

Auf eine fernerweite Mittheilung des Magistrats wegen der Gesuche der Stadtgerichts-Copisten, Bauernmeister und Theile, beschloß das Collegium, im Betracht, daß die Ansuchenden durch die von ihnen unentgeltlich zu verrichtenden Nunciatur- und Auctionsgeschäfte an ihrem Copialverdienste, auf den sie bei der Anstellung hauptsächlich angewiesen, sehr oft behindert werden, denselben die bereits im vorigen Jahre ihnen gewährten außerordentlichen Gehaltszulagen auch für das gegenwärtige Jahr zu verwilligen. Um jedoch fernerhin

nicht genöthigt zu seyn, für dergleichen Versäumnisse Entschädigungen zu gewähren, so hielt man es für zweckmäßig, darauf anzutragen: daß nach Ablauf dieses Jahres den genannten beiden Copisten die erwähnten Nebengeschäfte abgenommen und minder beschäftigten Officianten übertragen werden möchten.

Hierauf trat Herr Regierungs- und Stadtrath D. Demuth in die Versammlung, und hielt einen Vortrag über die vom hohen Finanzministerium beabsichtigte Erbauung eines Chausseehauses in der Nähe der Weichbildsäule vor Connewitz, so wie über die verlangte Abtretung eines dazu bestimmten, der Stadt zugehörigen, wüsten Plazes. Der Magistrat ist unter gewissen hierbei zu stellenden Bedingungen zu jener Abtretung bereit, und auch das Collegium fand kein Bedenken, den mitgetheilten dießfalligen Ansichten des Magistrats beizupflichten.

Der übrige Theil der in dieser Sitzung gepflogenen Verhandlungen betraf den mehrerwähnten städtischen Haushaltungsplan.

### Achte Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 20. Februar.

Fortsetzung der Berathungen über das Budget für's Jahr 1833.

### Witterungs-Beobachtungen vom 17. bis 23. Febr. 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R. Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser nach R.	Z. Lin.		
17.	Morg. 8	27	9—	+ 0,5	WWS. heiter.
	Nachm. 2	—	9,3	+ 5—	W. heiter.
	Abds. 10	—	9,3	+ 2,5	W. trübe.
18.	Morg. 8	—	8,5	+ 2—	SW. bewölkt.
	Nachm. 2	—	7,6	+ 5,7	S. Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	7,3	+ 4,8	S. bewölkt.
19.	Morg. 8	—	6,9	+ 3,9	SSW. trübe.
	Nachm. 2	—	7,6	+ 5,7	SW. Regen.
	Abds. 10	—	9—	+ 3—	SW. trübe feucht.
20.	Morg. 8	—	10,2	+ 3—	W. trübe feucht.
	Nachm. 2	—	9,5	+ 5,2	S. Sonnenschein.
	Abds. 10	—	7,8	+ 3—	S. Regen.
21.	Morg. 8	—	3,8	+ 3,8	S. leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	6,2	+ 6,2	SO. Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	3,6	+ 3,6	SO. trübe.
22.	Morg. 8	—	2,5	+ 2,5	O. neblig.
	Nachm. 2	—	4,9	+ 4,9	OON. trübe feucht.
	Abds. 10	—	1,2	+ 1,2	OON. trübe feucht.
23.	Morg. 8	—	0,5	+ 0,5	O. bewölkt.
	Nachm. 2	—	2,7	+ 2,7	O. trübe.
	Abds. 10	—	1,1	+ 1,1	O. gestirnt.

Redacteur: D. A. Barkhausen.



## Freiwillige Subhastation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll auf Antrag des Eigenthümers das auf dem hiesigen Schwarzacker am Fußsteige nach Leipzig zu gelegene, im Localbrandcataster mit Nr. 64. verzeichnete, zum Sommer- und Winteraufenthalt geeignete Haus und Nebengebäude, nebst Lustgarten mit Treib- und Gewächshaus, so wie dem Garten-Inventarium, nächstkommenden

27ten März 1833

öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meißbietenden versteigert werden. Es wird daher solches, und daß die Erstehungsbedingungen und nähere Beschaffenheit dieses von den Dorfgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben, ingleichen des Werthes für das Garteninventar, auf die Summe von 2984 Thlr. 3 Gr. gekürbten Grundstücks, in den bei den Gerichten zu Schönfeld und Volkmarzdorf, ingleichen an hiesiger Gerichtsstelle, öffentlich aushängenden Subhastationspatenten vollständig einzusehen sind, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stötteritz, den 12. Februar 1833.

Die Herrlich Eichstädt'schen Gerichte daselbst.  
Otto von Hake, G.-B.

## E r f l ä r u n g.

Da man mich in Nr. 22 der Leipziger Zeitung und auch später in diesem Blatte ungefragt als Gabenempfänger für die neu errichtete Krankenanstalt, welche den Namen einer homöopathischen trägt, aufgeführt hat, so erkläre ich, daß ich dieß Geschäft Andern überlassen muß, die weniger als ich von der Last der Jahre und überhäufte Arbeit gebeugt sind. Ich werde mich freuen, wenn mein Wunsch in Erfüllung geht, daß diese Anstalt sich als ein Muster rein homöopathischer Heilung erweise. Sollte sie sich aber, wovon mir aus Gründen bangt, durch irgend ein allopathisches Verfahren an den Kranken und an unserer homöopathischen Heilkunst verläundigen, der ich mein ganzes Leben und alle meine Kräfte geweiht hatte, so werde ich die Welt vor ihr kräftig zu warnen nicht unterlassen.

Röthen, den 20. Februar 1833.

Samuel Hahnemann.

## \*\* Heute ist Versammlung der Deutschen Gesellschaft.

Vorlesung: Ueber die Gegend, wo Hermann den Varus schlug. — Auch sollen der Gesellschaft einige Mittheilungen vorgelegt werden.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften verschiedener Art, Handlungsgüter, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Delgemälde, Kupferstiche, Bücher, musikalische Instrumente, Gewehre, Eau de Cologne etc., sollen im Gewandhause alhier heute, den 25. Februar und folgende Tage, früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen.  
Ferdinand Förster.

Literarische Anzeige. So eben ist der zweite Band von Kant's vorzüglichen kleinen Schriften und Aufsätzen, mit vielen Anmerkungen herausgeg. von D. Starke, mit Betrachtungen über die Erde und den Menschen, aus ungedruckten Vorlesungen von Imm. Kant, Preis 1 Thlr. 18 Gr., erschienen, der manches Ungedruckte des großen und originellen Denkers, z. B. über die Philosophie überhaupt und über die Kritik der Urtheilskraft insbesondere, einen kurzen Abriss der kritischen Philosophie und wie muß Philosophie gelehrt werden? enthält. — Wie muß man Kant's kritische Schriften studiren und in welcher Reihenfolge muß dieß geschehen? Nebst lit. hist. Nachrichten. — Der erste Band erschien vor einigen Monaten. Preis 1 Thlr. 12. Gr. Alles ist höchst lehrreich, populär und gemeinnützig.

2) Franklin's goldenes Schackelstein, oder Anweisung, wie man thätig, verständig, beliebt, wohlhabend, tugendhaft, religiös und glücklich werden kann. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Jung und Alt. Herausgeg. von D. Bergl. 18 und 28 Bändchen. (Jedes Bch. 9 Gr.) — Was der weise Franklin in mehr als 80 Jahren Herrliches und Heilsames gedacht hat, das ist hier zum Frommen aller Stände bearbeitet. Kein Alter, kein Geschlecht sollte dieses Buch ungelesen und unbeherzigt lassen.

3) Die Staatsärzte, oder was ist zu thun, um bessere Zeiten herbeizuführen? Pr. 6 Gr. — Die erste Auflage erschien unter dem Titel: „Die Radicatur der Gebrechen und Gefahren unserer Zeit.“ Diese neue Auflage ist um mehr als die Hälfte vermehrt, und scharft Völkern und Fürsten ein, was sie zu ihrem eignen Wohle thun müssen.

Leipzig.

Die Expedition des europäischen Aufsehers.







verkauft **Frische Bamberger Schmelzbuttermilch, à Pfund 5½ Gr.,**  
 F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

**Herrnhuter Lichte- und bairische Seife**  
 empfiehlt in schönster Qualität und zu billigen Preisen  
 C. E. Bachmann, sonst: C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

**Die Chocolatenfabrik von C. D. Kibel in Leipzig**  
 empfiehlt hiermit folgende Artikel: Gewürz-Chocolate à Pfund 8 Gr., ordinäre à Pfund 4 Gr., Klare à Pfund 3 Gr., und gebranntes Korn, nach Angabe der Homöopathen bereitet, à Pfund 3 Gr. — Da von diesen Waaren kein Commissionslager statt findet, so werden die geehrten Abnehmer gebeten, Namen und Verpackung genau zu prüfen.

**Königl. sächs.  privilegirte  
 Federreinigungsmaschine.**

Diese Maschine, welche von hiesigen Familien und andern respectablen Personen, sowohl in als auch außer ihrer Behausung, auf Bestellung, benutzt werden kann, dient nicht allein dazu, gebrauchte Bettfedern damit weit vollkommener und wohlfeiler zu reinigen und aufzulockern, als durch das gewöhnliche Waschen und Sieben, sondern sie ist auch bei neuen Federn mit Nutzen anzuwenden, und es setzt die gedruckte Nachricht über den Gebrauch dieser Maschine, welche von dem Unterzeichneten unentgeltlich ausgegeben wird, näher auseinander.

J. F. Faulmann, Klostergräßchen Nr. 784.

**S e i d e n f ä r b e r e i.**  
 S. F. Lincke, Hintergasse Nr. 1230,

hat die Einrichtung getroffen, daß alle diejenigen seidnen Zeuge, Kleidungsstücke und Tücher, welche man ihm hier übergibt, sofort in Berlin auf das Vorzüglichste aufgefärbt und appretirt werden, und alsdann in seiner oben genannten Wohnung nach einer möglichst kurz zu bestimmenden Frist wieder abgeholt werden können.

**Ausrangirte Waaren**

werden zu nachstehenden Preisen verkauft, als:

Florscheier pr. Stück 8 Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  große Umschlagetücher 6—30 Gr. pr. Stück, Jaconnetsücher 4 Gr., Kattuntücher 3 Gr., Creppitücher 7—12 Gr., Schürzen 4—12 Gr., weiße und bunte Bettdecken 20—28 Gr., gestickte Kissen 6—10 Gr., weiße Damenstrümpfe das Paar 5 Gr.,  $\frac{1}{2}$  coul. Linon die Elle 3 Gr.,  $\frac{1}{2}$  Cote de Pals 2½ Gr., seidene Indienne 3—4 Gr., franz. Mouffelinleider 2½—3¼ Thlr. pr. Stück, bunte Kattune 1½—2½ Gr. pr. Elle, Gingham 1—1½ Gr.,  $\frac{1}{2}$  Berliner desgl. 2—3 Gr., Nankeen 1½ Gr., engl. Leinwand 2—4 Gr., coul. Merino's 2½ Gr., gedruckte desgl. 3—4 Gr., gedruckte Circassia 5 Gr., schwere seidene schwarz und weiße Damenstrümpfe 20 Gr., desgl. Knabensocken 6 Gr., coul. Gros de Naples 7—8 Gr. pr. Elle, Levantin 5½ Gr., buntseidene Stoffe 5 Gr., Florence 4—4½ Gr., Hosenträger pr. Stück 2½—4 Gr., wollene Arbeitsbeutel 5—8 Gr., Beinkleiderzeuge 2½—4 Gr., Spitzengrund in diversen Breiten 4—6 Gr., so wie noch viele andere Artikel zu herabgesetzten Preisen, bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Futter-Kattune und Flanelle**  
 empfing in Commission und empfiehlt zu billigen Preisen  
 Gustav Schwarze, Reichstraße Nr. 546/47.

**Geschmackvolle Gevatterkörbchen,**

in weissem und gemaltem Holze, empfiehlt in grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen  
 J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 570.



**An Aeltern.** Ein junger Theolog, der seine akademischen Studien vollendet hat und in mehreren achtbaren Familien Clavier-, Sprach- und Elementarunterricht ertheilt, wünscht von Dstern a. c. an bei einer angesehenen Familie zu wohnen, die ihm ihre Kinder in Unterricht und Aufsicht zu geben geneigt ist. Näheres in den Morgenstunden von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr in der Reichstraße Nr. 498, 4 Treppen hoch.

\* \* Da ich bereits in hiesiger Stadt Kindern zarten Alters in feinen weiblichen Arbeiten, als im Sticken, Nähen, Stricken u., in reiferem Alter aber auch im Kochen und Baden Unterricht zu ertheilen angefangen habe, auch schon zwei Zöglinge in Wohnung, Kost und mütterliche Aufsicht erhalten, würde es mir sehr angenehm seyn, noch einige zu mehrerer Aufmunterung anzunehmen. Sollten Aeltern oder Vormünder geneigt seyn, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen, so ist für diejenigen, welche noch Schulunterricht bedürfen, die beste Gelegenheit allhier zu finden, und die nähern Bedingungen in portofreien Briefen unter der Adresse: A. A. Kemnis, am Holzmarkt Nr. 304, zu erfahren.

**Kaufgesuch.** Ein Paar gute 9jährige Zugpferde werden zu kaufen gesucht durch den Hausmann Lehmann, Petersstraße Nr. 33.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem baulichen Stande befindliches Haus (im Preise bis 12000 Thaler) in einer guten Lage der Stadt oder Vorstadt; angenehm würde es seyn, wenn sich ein Garten daran befände. Offerten beliebe man unter der Adresse X. (Hauskauf betreffend) in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

**Anerbieten.** Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher die Posaamentirer-Profession zu erlernen gesonnen ist, kann binnen jetzt und Pfingsten in die Lehre kommen. Das Nähere bei Herrn Kaufmann C. Adolf Otto, im Thomaskäthchen (im Gewölbe).

**Heiraths-Gesuch.** Ein noch unverheiratheter Mann in den zwanziger Jahren, Besitzer eines Land- und Freigutes unweit Leipzig, sucht eine Lebensgefährtin, seinem Stande und Alter angemessen und unbescholtenen, guten Rufes. Das Nähere wird unter Beachtung der größten Verschwiegenheit mitgetheilt. Mündliche Besprechung oder geehrte Adressen werden höflichst erbeten im concess. Geschäfts-Comptoir des Unterzeichneten.

NB. Unfrankirte Briefe werden nicht beachtet und gehen sofort retour.

J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im Gasthaus zum goldenen Einborn.

**Lehrlingesuch.** Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann darüber Nachweisung erhalten durch C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Gesucht wird unter billigen Bedingungen ein Nadlerlehrling. Zu erfragen bei Herrn Louis, Uhrmacher, Katharinenstraße Nr. 391.

Gesucht wird zu Dstern ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Ein junger Bursche vom Lande wünscht ein Unterkommen von jetzt oder Dstern an als Marqueur, Laufbursche u. u. Darauf Reflectirende werden ergebenst ersucht, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verpachten ist eine gut angebrachte bürgerliche Nahrung in der Stadt. Das Nähere durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

**Vermietung.** In einer angenehmen schönen Lage und herrlichen Aussicht bei Leipzig steht von jetzt an ein ganzes bequemes, schön eingerichtetes Landhaus, nebst Mitgebrauch des Gartens, für Sommer und Winter (mithin auch für das ganze Jahr), an eine Familie unter billigen Bedingungen zu vermietten. Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

**Vermietung.** Sollte ein lediger Herr von der Handlung oder von einer Expedition ein freundliches, höchst angenehm liegendes Logis, bestehend in Stube und Schlafkammer, mit Meubles, (sogleich oder auch nächste Dstern) suchen, dem kann ein solches nachgewiesen werden durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermietten ist in der Nicolaisstraße ein kleines Logis. Wo? erfährt man in der Ritterstraße Nr. 716, 8 Treppen hoch.

Zu vermietten ist von jetzt an ein unter Nr. 913 auf der Holzgasse gelegenes Hintergebäude, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche, Boden, Stallung zu vier Pferden und Wagenremise; es paßt dasselbe vorzüglich für einen herrschaftlichen oder Lohnkutscher. Näheres bei der Eigenthümerin daselbst.



Zu vermietben ist auf der Petersstraße in schönster Lage von Ostern an:

- 1) eine kleine Parterrestube mit Küche, Keller und Zubehör, nebst einer Stube und Kammer eine Treppe hoch vorn heraus, zu einem reinlichen Handelsgewerbe passend; auch kann nach Befinden leichteres Logis eine Treppe hoch besonders, an stille Leute oder als Absteigequartier, abgelassen werden;
  - 2) eine dritte, recht freundliche Erkeretage vorn heraus an einen soliden Herrn;
  - 3) ein nettes Studirstübchen, nebst Kämmerchen und Holzbehältniß, in der obern Etage vorn heraus.
- Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Einladung. Heute, als den 25. Februar, ladet zu Schweinskndschelchen mit Klößen, nebst andern Speisen, ganz erabenst ein  
C. Jänichen.

Anzeige. Heute und morgen wird echt baierisches Bier vom Fasse geschenkt bei  
J. G. Kärsten, Klostersgasse Nr. 161, neben der Post.

Verloren wurde heute auf dem Wege vom Peterssteinwege aus durch das Klostersgäßchen, die Allee bis zu Selbkens Garten ein Armband mit blauen Steinen. Der ehrliche Finder beliebe es gefälligst in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.  
Leipzig, den 24. Februar 1833.

Vermisst wird seit einigen Tagen ein goldner Ohrring mit 6 weißen Steinen. Man bittet, sollte Jemand durch Kaufen oder Finden in dessen Besitz gekommen seyn, es gütigst seinem rechtmäßigen Eigenthümer zu melden in der Reichsstraße Nr. 398, im Hofe eine Treppe hoch; bei Müller.

Erklärung. Der Graf von Hohenthal-Städteln scheint laut seiner Worte (Nr. 54 dieses Blattes) in meiner Dissertation\*) (er will sogar die Disputation gelesen haben) etwas zu bewundern gesucht zu haben. Diese ist aber keineswegs geschrieben, um Bewunderung zu erregen, sondern um durch reine Wahrheit dem leidenden Menschenbruder zu nützen. Gedrungen aus Liebe zur Menschheit und Wahrheit, und auf einem Standpunkte, wo ich die Wahrheit schreiben konnte, verletzte ich Convenienzen (nicht Dankbarkeit), und verschmähte Vortheile, um entweder das Gewissen mehrerer Aerzte für das Menschenwohl zu rühren, oder sollte dieses zu spät und nicht möglich seyn, um eine scharf gezeichnete Warnungstafel aufzustellen vor solchem lebensgefährlichen Arztespielen. — Worüber sich aber Jener verwundert, wäre kaum zu beantworten; denn nach dem Inhalte meiner Schrift, den er selbst in seinen Worten angiebt, weiß ich nicht, warum er gerade wissenschaftliche medicinische Citate vermisst, und was er gegen diejenigen aus deutschen Dichtern einzuwenden hat. Was aber der Graf von Hohenthal-Städteln über die auspicia eines gratiosus ordo sagt, so sind wenigstens die jetzt landesrechtlich bei uns bestehenden Preßgesetze durch obige Schrift nicht verletzt.

Den 23. Febr. 1833.

Hermann Hartlaub.

\*) Zu haben: Reichsstraße Nr. 579, im Gewölbe des Herrn G. E. Portius.

Anfrage. Woran liegt es, daß die erste Aufführung einer Oper, unter jetziger Direction, gewöhnlich so sehr einer Hauptprobe gleicht? Trägt hiervon das Gesangpersonale, das Orchester, der Musikdirector, die Schuld, oder wäre wohl gar die Dekonomie der Direction in Hinsicht der Theaterproben die Hauptursache? Eine Ersparniß der Art wäre, zum Nachtheil des Ganzen, hier am unpassenden Orte, und den gerechten Ansprüchen des Publicums zuwider.

Mein theuerster Freund!

Unmöglich ist es mir, Dich nun noch länger zu beobachten, ohne Dich freundlich ernst zu warnen vor einer so gefährlichen Schlange, die unter Blumen ruht, und welcher Du Dich so oft und so gerne nahest; sie wird Dich tief und schmerzlich verwunden, wenn Du sie nicht von nun an für immer fliehst. Sag, Freund, was hältst Du von einer Person, welche ein Urtheil fällt man mit Recht von einem Mädchen, welches leichtsinnig, ich möchte sagen frech genug ist, jede Gelegenheit mit Freuden zu ergreifen, wo sie so recht mit den gemeinsten und ordinärsten Menschen zusammentreffen kann, um dann auf eine Weise solchen losen Scherz zu treiben, welcher das weibliche Ehrgefühl aufs Tiefste verletzen müßte, wenn noch ein solches vorhanden wäre. Wie urtheilst Du über sie, die man bisweilen von Leuten, denen sie bewies, daß sie keine Ehre hat, und die ihr weder durch Verwandtschaft, noch durch sonstige Verhältnisse nahe stehen, gerade weg „Du“ nennen hörte, und zwar begleitet vom niedrigsten Scherz? — Willst Du einer solchen Dirne Dein Alles, Dein Leben weihen? Ja, Freund, meide sie, denn sie ist bekannt, so wie ich sie Dir hier geschildert, und zwar bekannt unter der gemeinsten Menschenklasse, die in starker Zahl in ihrer Nachbarschaft ist, und welche Niemand gern über die Schwelle treten sieht.



## Der Wurstschmaus.

Ein Schwank.

Motto: „Farewell Portia.“

Ein Freund lud jüngst den andern ein,  
Auf eine Wurst sein Gast zu sehn.  
Der Vorschlag wird voll Freude angenommen,  
Mit der Versicherung, zur rechten Zeit zu kommen.  
Die Stunde schlägt, der Gast sitzt schon,  
Doch leider fehlt die Hauptperson! —  
Sie hatte sich im Schreiben ganz vergessen;

Und so den Gast, wie auch das Essen.  
Doch endlich tritt sie ein — zerstreut — gelassen,  
Und will nunmehr die Wurst erst räuchern lassen.  
Die Wirthin kommt, die Wurst auf einem Teller,  
Die Hoffnung strahlt dem Gaste immer heller.  
Er denkt nunmehr doch auch sein Theil zu kriegen,  
Doch leider durst' er bloß — d'ran riechen!

Familiennachricht. Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben  
gebe ich mir die Ehre, meinen werthen Freunden und Bekannten, statt des sonst üblichen Ansagens,  
hierdurch ergebenst anzuzeigen. Den 24. Februar 1833.  
Gustav Harfort.

### Thorzettel vom 24. Februar.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Instrumenten-Fabrik. Heinrich, aus Heiligenstadt, v.  
Torgau, pass. durch.  
Dr. Amtm. Mübiger, v. Grumpo, im Kreuze.  
Die Deesbner reitende Post, um 6 Uhr früh.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Auf der Breslauer Fahr. Post, um 10 Uhr: Dr. Hblgsh.  
biener Hoffmann, v. Ketscherbach, in Teubners Hause.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Dr. Rfm. Weichand, v. Frankfurt a. M., im H. de Russie.  
Dr. Hblgsh. Reindel, v. Nürnberg, im Hotel de Bad.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Hbllein, Advocat beim Appellat.-Ger., nebst Gattin,  
v. Hirtz, im Heilbrunn.  
Dr. Lehrer Hertel, v. Bitterfeld, in der Sonne.  
Dr. Hblsm. Wolf, a. Treuen, u. Fr. Sumpfer, Hblstf.,  
a. Halberstadt, v. Deligsch, pass. durch.  
Dr. Hblscommis Käbel, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.  
Auf der Hamburger Eilpost, um 2 Uhr: Mad. Kröger,  
a. Deligsch, v. Bernburg, pass. durch.  
Die Braunschweiger Post, um 3 Uhr.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Dr. Kriesen, Universitätsmaler, von Braunschweig, in  
St. Wien.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Hrn. Stud. Herbst, Manrach, John u. Gilleh, v. Halle,  
im schwarzen Kreuze.  
Die Köthener Post, um 12 Uhr.  
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Gymnast  
Weber, v. Wittenberg, bei Prof. D. Weber.  
Hrn. Hblst. Terner u. Adler, a. Treuen u. Falkenstein,  
v. Deligsch, pass. durch.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.  
Dr. Amtm. Morgenstern, v. Raunhof, in der Sonne.  
Dr. Rfm. Besten, v. Magdeburg, im Blumenberge.

#### Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Se. Excellenz Geheimrath v. Schröder, kais. russ. Gesandte  
am königl. sächs. Hofe, v. Weimar, pass. durch.  
Die Jena'sche fahrende Post, 18 Uhr.  
Dr. Rfm. Müblich, v. hier, v. Merseburg zurück.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Dr. Banq. Fränkel, a. Warschau, v. Frankfurt a. M.,  
passirt durch.  
Dr. Hblsm. Hagenbruch, v. Mühlhausen, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. Inspector Meyer, v. Bedra, bei Meyer.  
Dr. Senator Schmidt, Dr. D.-Steuer-Control. Krefsch-  
mar und Dr. Hof-Inspector Jost, von Merseburg, im  
goldnen Adler.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Dr. Justizräthin Immisch, v. Weissenfels, bei Junger.  
Dr. Rittergutsbes. Stephan, v. Martinskirchen, pass. durch.  
Dr. Rfm. Barth, v. Torgau, in St. Hamburg.  
Dr. Hauptm. v. Breitenbach, außer Diensten, v. Beucha,  
im deutlichen Hause.  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Hant-  
schen, v. Frankfurt a. M., pass. durch, Dr. Rfm. Kämpfe,  
v. hier, v. Raumburg zurück, Dr. Kammercommissar  
Hildebrandt, v. hier, v. Weimar zurück, Dr. Ritter-  
gutsbesitzer Gaunig, v. Haardros, bei Schwarze,  
u. Dr. Partik. Gold, a. London, v. Hamburg, im  
Hotel de Saxe.  
Dr. Medicinalrath D. Stapf, nebst Gemahlin, und Dr.  
v. Bachmeteff, v. Raumburg, im Hotel de Saxe.  
Dr. Stadt, v. Lauchstädt, bei Berner.

#### Peters Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Mad. Baumann, Rfmf., v. Zeitz, im grünen Baume.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

#### Hospital Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Hblstf. Müller, v. Bamberg, in Hotel de Russie.  
Hrn. Hblst. Meyer, Kluge u. Brückner u. Hblstf. Kluge,  
v. Zwickau, bei Junger.  
Auf der Chemnitzer Eilpost, um 5 Uhr: Hrn. Rf. Frey  
u. Lippold, v. Bremen, im Hotel de Russie, und Dr.  
Rfm. Kramer, v. Chemnitz im großen Blumenberge.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Auf der Freiburger fahrenden Post, 18 Uhr: Hrn. Stud.  
v. Cartowig u. Burmeister, v. hier, v. Dresden und  
Faugen zurück, u. Dr. Lehrer Petersen, v. Grimma,  
im Hotel de Russie.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. Schulamts-Cand. Heller, v. Grimma, unbest.  
Dr. Maj. v. Görne, in sächs. Diensten, v. Borna, im  
deutschen Hause.  
Mad. Bachmann, v. Altenburg, bei Franke.  
Dr. Lieut. v. Egidy und Dr. Advocat Demme, v. Alten-  
burg, im Hotel de Baviere.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Dr. Rittergutsbes. Müller, v. Wiederoda, unbest.

Druck und Verlag von verw. D. J. S.